

ZDF: „Orbans Milliarden schwere Kampagne“



☒ Die deutsche Lügenpresse hat sich mit Haut und Haar der Propaganda für Merkels Flüchtlingswahn verschrieben. Das bewirkt, dass ihre Parteinahme nicht nur in einer grundsätzlich einseitigen Berichterstattung zum Ausdruck kommt, sondern konsequenterweise auch in vielen untergeordneten kleinen Einzelheiten. Solche Kleinigkeiten sind dabei manchmal verräterischer und aufschlussreicher als die gut ausgearbeitete Propaganda im Großen, an die man sich schon fast gewöhnt hat. Ein entsprechendes Beispiel lieferte das ZDF gestern im „heute-Journal“.

Pflichtgemäß erklärte das Nachrichtenmagazin zuerst einmal die 95-prozentige Zustimmung zu Orbans Flüchtlingspolitik als Ablehnung und als Orbans Scheitern, weil nicht alle Ungarn abgestimmt hätten. Die Nichtwähler „hätten die Wahl boykottiert“ (min 2:03), also still dagegen gestimmt, so die unausgesprochene Schlussfolgerung des heute-Journals. Solche schönfärberischen und dabei abstrusen Interpretationen ist man von unserer Lügenpresse ja schon lange gewohnt, sie sind nichts Neues.

Die ZDF-Agitation gegen den unliebsamen (also Merkel-kritischen) europäischen Nachbarn Ungarn wurde aber hier damit untermauert, dass Orbán eine „milliardenschwere Kampagne“ gefahren hätte (min 0:37), um seine politische Zielsetzung zu erreichen, damit aber trotzdem „nicht genügend Ungarn motiviert“ hätte.

Eine Milliarden schwere Kampagne also, so das deutsche Lügenpresse-Kartell. Könnten wir das bitte etwas genauer haben? Milliarden schwere Kampagne in Euro, in Dollar oder was? Da Marietta Slomka vom ZDF keine Währung nennt, denkt man als deutscher Zuhörer zuerst einmal natürlich an Euro, und das ist auch gerade so beabsichtigt vom ZDF. Es soll der Eindruck erzeugt werden, dass Unsummen Geldes ausgegeben wurden, um die Ungarn zu einem Ergebnis zu bewegen, das sie sonst so nicht gewählt hätten. So die Intention der ZDF-Lügenpresse.

Das ZDF würde das natürlich bestreiten und sofort betonen, dass man selbstverständlich eine „milliardenschwere Kampagne“ in ungarischen Forint gemeint habe, also nicht in Euro, logisch, und dass das doch jeder hätte wissen müssen. Um Ausrede ist man selten verlegen. Vermutlich sind die Mitarbeiter so schizophren, das sogar selbst zu glauben.

Rechnen wir also in Forint. 310 Forint entsprechen in etwa einem Euro. Damit wäre die vom ZDF transportierte „Milliarden schwere Kampagne“ bei behaupteten 3,25 Millionen Euro angelangt, wenn man von einer Milliarde Forint ausgeht. Umgerechnet auf knapp 10 Millionen Einwohner ergäbe das dann etwa 32 Cent pro Einwohner. Zählt man die Säuglinge und Kleinkinder ab, so dürfte man auf 50 Cent pro Einwohner kommen, für eine Broschüre der Regierung und die Kosten für das Austragen. Und geht man jetzt im Schnitt von einer vierköpfigen Familie aus, die als Haushalt nur eine Broschüre erhält, so dürfte sich die demagogisch angeführte „milliardenschwere Kampagne“ auf etwa 13 Cent pro Einwohner reduzieren.

Das wäre nicht gerade sehr viel, aber immerhin. Ob das aber tatsächlich so viel gekostet hat, ist immer noch völlig offen. Woher weiß das ZDF denn, wie viel Orban für die Pro-Ungarn-Kampagne ausgegeben hat? Hat man nachgefragt und belastbare Quellen für seine „Milliarden schwere Kampagne“ oder sind die propagandistisch aufgearbeiteten Angaben selbst völlig ohne Grundlage und aus der Luft gegriffen?

Wir würden uns freuen, wenn uns unsere Leser eventuelle Antworten des ZDF zur Kenntnis bringen. Hier wird sogar den ZDF-Berufslügnern einiges an Kreativität abverlangt sein.

» E-Mail: info@zdf.de